

Das traditionelle Fußballwettkamp zwischen
Ditholand und Westdeutschland kommt Ende
Oktober in Düsseldorf auf dem Platz des
Düsseldorfer Sports Clubs 1899 zum Austrag.

S.E.B. Silberfeld gewinnt gegen Schwarz-Weiß Barmen. — Die übrigen Silberfelder Vereine geschlagen. — Ueberlegenes Spiel von Fortuna und Düsseldorf 99. — Auch Turn und B.B. 04 Düsseldorf siegen.

Die Tabelle der B-Gruppe hat nach dem zweiten Spieltag folgende Gestalt gewonnen:

		un- gesp.	gew.	entsch.	verl.	Tore	Pkt.
E.S.V. Göttersfeld	2	2	—	—	—	6:1	4
Tura Düsseldorf	2	1	1	—	—	4:2	3
E.V. 04 Düsseldorf	1	1	—	—	—	4:3	2
Vf.B. Benrath	2	1	—	1	—	5:3	2
Sp.V. 05. Barmen	2	1	—	—	1	6:6	2
Tu.Sp. Eller 04	2	—	1	1	1	4:5	1
Gerresheim	1	—	—	1	1	1:3	0
Germania Göttersfeld	2	—	—	2	3	3:10	0

	gep.	gew.	entfch.	verl.	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	2	2	—	—	12:1	4
Borussia Düsseldorf	2	1	1	—	5:3	3
U.S.G. 99 Düsseldorf	1	1	—	—	7:0	2
F.C. Gelingen 08	2	1	—	1	2:3	2
Sp. Bgg. Sol.-Gräf.	2	1	—	1	3:7	2
Sp. Bgg. Ratingen	2	—	1	1	3:9	1
B.C. 08 Düsseldorf	1	—	—	1	0:7	0
B.C. Zornborn	2	—	—	2	2:4	0

In der ersten Halbzeit ein ausgeglichenes Spiel, in dem Solingen die größeren Torchancen hatte. Aber das Sonnbornener Schlussbreit, das heute auf der Höhe war, ließ Solingen zu keinem Erfolge kommen. In der 2. Halbzeit klappte bei Sonnborn nicht mehr recht, und Solingen wurde überlegen, was denn auch durch zwei schön

Turu bot mit Glück gewonnen. Das Reultat
hätte ebenso gut umgekehrt lauten können. Nach
dortem Spiel in der ersten Halbzeit kommt Turu
nach der Pause zu seinem ersten Erfolg.
Cerechese holt auf, aber unmittelbar darauf
tauscht Tschy geschickt die gegnerische Verteidigung
und erzielt das 2. Tor für Turu. Kurz vor dem
Ende läuft Cerechese als Torwart zu spät heraus,
und ein dritter Treffer besiegelt das Schicksal des

Berg-Clark schlägt Südwestfalen 6:5 (4:1).

Gesellschaftsspiele:
In Anbetracht der am kommenden Sonntag beginnenden Meisterschaftsspiele war die Spi-

Auch in der Remscheider Gruppe verzeichnete ein alter Erstklässiger seinen Anfangserfolg. Der V.J.B. Remscheid gewann in Lennep gegen den dortigen H.C. mit 3:1. Das Remscheider Ersttreffen zwischen S.Z.B. und V.B. 10 endigte überraschenderweise mit einem Knappen 4:3-Sieg des S.Z.B. Die Langersfelder Sportgemeinde gewann in Ronsdorf mit 2:0. Über das Spiel Sp.B. Birmelskirchen gegen V.B. Lüttringhausen wurden uns zwei Resultate gemeldet: 5:3 und 1:6. Wir haben in der nachstehenden Tabelle das Ergebnis 5:3 verwendet.

Einen torreichen Kampf gab es zwischen dem Barmer Sport- und Spielvereinigung und der Sportgemeinde Langersfeld. Die größere Durchschlagskraft der Vereinigten entschied den Kampf mit 8:5. Dülfsdorf 99 spielte gegen S. C. Gladbach 5:2. Polizei Dülfsdorf und Ratenpörsch Wülffeln trennten sich mit 5:5. B. V. 04 zog gegen A. V. Altenessen mit 3:4 den kürzesten Dülfsdorf gegen B. C. 05 3:3. Postspormere gegen Ratingen 04 3:3.

Neuregelung des Schiedsrichters melens im N. A. 91

Material auszugleichen.

Herzinsw. Für den
eine, die zu
ten Kund, h
fah jagend
ging's auch
auf dem H
Bänder
fah abber
dehampfen.
vollständi
und Staffe
auf den B
Mehr fäm
und 9 Turn
erreichen:
G. 2. Ma
Fuchs, L.
nerrn L. A
und Offizi
von den 2
und Feind
3. Pinnema
den Anger

100-M
L. M. 1899,
Speer
L. M. Koll
Augl.
Fuchs, H. 2
Hochf
und Schmit
Distl
Stium, C.
Schleu
und Verleg
400-M
Beller, H. 2
1500-M
Ter, G. 2.

100-M
Pinnemann,
Schlag
der, G. 2.

Dreiß
pel, Z. B. 1
200-M
Schwer, Gon

bei de
Turner
Turner
Jugen
Zum Sch
folgte zusam
zur allgemei
Schulpläuser
Es folgten d
Die für
samstags
geleit: G. 2
100, H. 2

Boxp

in
Nach zwe
dings nur a
eröffnet am
lung des V
den Reigen i
gen mit einer
Borghert, G
ist sehr unse
rungen, von
gewohnt, a
wieh mit der
die drei 2
hat, und jwe
dergewohnt
Demohl. Aber
mit vergrä
gegenübertr
Zeit wieder
also spannen
anhaftung de

Schwim

Schwimmspor
Wep
Gestern hat
ballmannsch
Gedübel im
schaft gegenü
für ihre vor
Weltmannsch
0:0) überwie
Ankellung:
mann, Gies
Beleisftein,
gleichen Dis
heitBarmens
men vor ge
ger klein E
komplet war
schod gut wa
Mannschaft
Das Spiel
da Barmen l
schon Male d
nach errang,
den unterlag
43:2. Freie
Zug, 1927 wi

Herde
Denner
1. H.: 1.
Tot: 143:39,
der, 2. Mari
3. H.: 1. La
21:17, 71, 20
Leistung. Tot
Grenschf
21, 21, 6 H.:
Grenschfug,
2. Zuschüngen.

Voranzeige!
Sonntag den 4. September 1927, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld

AMATEUR-BOXKÄMPFE

Germania Dortmund gegen Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen.
Einlaß 10¼ Uhr. Aufsicht W. A. B. V. Anfang 11 Uhr.
Preise der Plätze: Ring 1.50 Mk., Saal 1.00 Mk., Galerie 0.50 Mk. k4065

Keine Räumung ohne Ostpakt?

London, 27. August. Der Pariser Korrespondent des „Manchester Guardian“ weist in seinem Bericht über die Sitzung der Konferenz der Interparlamentarischen Union in Paris darauf hin, daß der Abgeordnete de Jouvenel, dessen Beziehungen zu Poincaré wohl bekannt sind, alles bestätigt habe, was er selbst kürzlich seinem Blatte über die heutige Politik Frankreichs gegenüber Deutschland, wie sie sich unter Poincarés Einstellung während der letzten Monate herausbildete, mitteilen konnte. Die Rede des Hauptes der französischen Delegation habe nun amtlich bestätigt, daß Poincaré beabsichtigt, einen Locarno-Pakt für Polen zu einer Bedingung einer Räumung der Rheinlande zu machen, und zwar nicht bloß einer sofortigen und beschleunigten Räumung, sondern einer Räumung zu jeder Zeit und nötigenfalls selbst nach Ablauf der fünfzehn Jahre des Verfallens des Vertrages. Der Korrespondent fährt fort: In dieser Sache zeigte sich Poincaré immer selbst treu, sein beständiges Ziel in seiner ganzen verwickelten Beweisführung bleibt immer noch die Tür für eine Wiederaufnahme der Rheinpolitik, welche 1924 schlußlos, halboffen zu halten. Ohne diesen Knüttel kann man die französische Politik oder die Propagandareden nicht verstehen, welche im Sitzungssaal der Interparlamentarischen Union gehalten wurden. Es ist seltsam, daß hier in diesem ganzen Meinungsaustausch die britische Ansicht vollkommen ignoriert wurde. Die Reden der britischen Delegierten werden in der Presse kaum erwähnt, und doch gab Großbritannien, was in seiner Geschichte ohne Beispiel ist, eine Garantie für einen bestimmten Zweck und mit bestimmten Erwartungen. Kein einziger französischer Redner nimmt auf diese Garantie Bezug oder fragt, warum sie gegeben wurde und für welchen Zweck. Dagegen ist der Glaube, daß London mehr und mehr dazu neigt, Polen eine ähnliche Garantie zu geben, merkwürdig stark. Woher kommt diese Illusion? Der Korrespondent rechnet nach, daß von den Delegierten der früheren Alliierten nur die britischen der kraftvollen Antwort, welche Dr. Schöningh de Jouvenel gab, Weisung gaben, und er äußerte die Ansicht, daß, wenn das Sekretariat der Union heute beschließen sollte, über den propagierenden und abschließend Unheil stiftenden Antrag des belgischen Senators Maquette abstimmen zu lassen, die deutschen Delegierten aus der Union austreten würden.

Lord Cecil's Rücktrittsabsicht.

London, 27. August. Es wird berichtet, daß Lord Cecil Absicht, zurückzutreten, nichts mit der Haltung der britischen Regierung in der Rheinlandfrage zu tun habe, sondern in seiner Unzufriedenheit mit der allgemeinen Außenpolitik der Regierung wurzelt. Der politische Korrespondent der „Evening News“ kann aber mitteilen, Lord Cecil habe Baldwin gesagt, er beabsichtigt aus dem Kabinett auszutreten als Protest gegen das, was in der Frage der Rückkehr der belagerten Städte, und Baldwin habe ihm geantwortet, daß er seinen Rücktritt nachmalig zu überlegen. Lord Cecil habe geantwortet, er wolle nicht, daß er seinen Sinn ändern werde. Er wolle aber ein oder zwei Tage warten. Lord Cecil habe dafür, daß nach Locarno eine Fortsetzung der Verhandlungen über die Rheinlande nicht mehr möglich sei. Chamberlain habe gegen diesen Standpunkt Lord Cecil's polemisiert und der Rest des Kabinetts habe sich mit Chamberlain auf den Standpunkt gestellt, man müsse das Abkommen annehmen als das Beste, was unter den heutigen Umständen herauszukommen sei. Wenn Lord Cecil glaube, daß es ihm gelingen könne, die Fiktion der Weltfriedensarmee in Genf noch weiter zu reduzieren, werde er nicht zurücktreten, bevor er in Genf noch einen letzten Versuch gemacht habe.

Spionagefurcht in Frankreich.

Verhaftung eines angeblichen Reichswehroffiziers.

Paris, 28. August. „Petit Journal“ berichtet aus Saargemünd: Ein Reservist meldete seinem Vorgesetzten, ihm seien tausend Franzosen für die Ausbändigung eines selbsttätigen Gewehrs, Modell 24, angeboten worden. Dadurch gelang es, einen aus Wiesbaden gebürtigen deutschen Reichswehrleutnant festzunehmen, bei dem man Pläne von Ost- und West sowie eine Liste fand, die Angaben über

Offiziere und Mannschaften und deren Verwendungen enthielt. (Nun der Redaktion: Diese Meldung muß mit großer Vorsicht aufgenommen werden. Wie von zuständiger deutscher Stelle hier zu erklären wird, ist es völlig ausgeschlossen, daß ein Reichswehroffizier mit Wissen und Willen seiner voraufgestellten Stellen sich mit derartigen Angelegenheiten befaßt.)

Der Berliner Flaggentrost.

Geklärt Antwort an Braun.

Berlin, 28. August. Reichswehrminister Dr. Gekler, der als dienstältester Minister den Reichsfiskus vertritt, hat auf den Flaggentrost des Reichspräsidenten Braun geantwortet, daß die Reichsregierung zu diesem noch keine Stellung nehmen könnte, da ihre meisten Minister noch vertrieben sind. Doch hat Dr. Gekler für seine Person zugesagt, daß er selbstverständlich ein Hotel, das sich weigert, die amtliche deutsche Reichsflagge zu zeigen, nicht betreten würde.

Reichstagung der Sudetendeutschen

Eigener Drahtbericht.

Magdeburg, 28. August. Heute fand in der Stadthalle eine große sudetendeutsche Kundgebung statt, geleitet von Vizeadmiral von Trotha, Abg. Kallina (Karlsbad) entrollte die historische Situation, die Sudeten aus realen Gründen zwang, das Sudetenland außerhalb der neuen Staatsgrenzung zu lassen. Aber der Weltkrieg und die Sudetendeutschen wieder Schlichter an Schlichter mit ihren reichsdeutschen Brüdern, die den Kampf nur gegen goldene Äpfel und Friedensschmalzen verloren. Das Versprechen des Selbstbestimmungsrechtes war die gemeine Ketzerei unserer Gegner und brachte unser Volk dahin, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. So wurden 15 Millionen Deutsche den neugegründeten Staaten einverleibt und internationalisiert. Aber wir werden ausdauern bis zur Schicksalswende, die uns das versprochene Selbstbestimmungsrecht bringen muß. Grenzland ist Kampfland, Grenzdeutscher sein heißt kämpfen. Wir verlangen aber von unseren reichsdeutschen Brüdern moralische Unterstützung als die Vorposten für das Deutschum. Wenn alle Deutschen einig sind, wird sich dies 100-Millionen-Volk sein Schicksal selbst zu schmeiden wissen, dann wird kein Auslandsdeutscher es mehr wagen, Grenzland, oder in Deutschland zu verweigern. Wir führen unseren Kampf in dem vollen Bewußtsein, daß sich Deutschlands Schicksal dereinst im Osten entscheiden wird.

Studentent Dr. Wiegand (Magdeburg) überbrachte die Grüße und das Freigedicht der Landsmannschaften aus Ost- und Westpreußen, Schlesien und Elb- und Weichpreußen. Er forderte, daß den Sudetendeutschen, die in 4000 Gruppen 2,5 Millionen Mitglieder umfassen, endlich das Selbstbestimmungsrecht gegeben werde. Mit dem Deutschland schloß die von 8000 Personen besuchte, von Musik- und Gesangsvorträgen umrahmte kühnste Kundgebung. Nachmittags traten die Delegierten nach einem vom Magistrat gegebenen Festessen zu geschäftlichen Verhandlungen zusammen, die auch noch den Montag ausfüllen werden.

Ratowitz, 27. August. Die polnische Presse bringt kommentarisch die Meldung, daß im kommenden Schuljahr in Ostoberschlesien 23 neue Kinderheilschulen eingerichtet werden.

Der Flug um die Welt.

Die amerikanischen Flieger in England gelandet.

Heute Weiterflug nach Stuttgart.

London, 28. August. Der Gineßer „Book of Records“ ist, nachdem er Plymouth am 7. Uhr und Exmouth am 8.30 Uhr passiert hatte, um 10.33 Uhr (nach etwa 24 Stunden Flugzeit) auf dem Flugplatz London ein. Die Landung vollzog sich gut unter dem Jubel von etwa 500 Zuschauern, die seit 8 Uhr früh die Ankunft der Ozeanflieger erwartet hatten. Die Flieger Schlee und Brock zeigten, als sie dem Flugzeug enthiengen, keinerlei Spur von Ermüdung, erklärten jedoch, daß die über dem Ozean verbrachte Nacht schrecklich gewesen sei. Sie seien geschwungen gewesen, in einer Höhe von 10.000 Fuß zu fliegen. Südlich von Irland dagegen hätten sie bis auf 500 Fuß niedergehen müssen. Besonders hätten sie unter der Kälte zu leiden gehabt. Seit dem

Die Sturmkatastrophe von Neufundland.

33 Menschen umgekommen. Vernichtung zahlreicher Fischerboote.

St. John's, 28. August. Bei dem Sturm am Donnerstag sind im Küstengebiet 33 Personen umgekommen. Der Sachschaden wird auf etwa 150.000 Dollar geschätzt. Fünf Fischerboote sind mit Mann und Maus untergegangen. Ebenso sind elf Fischerfahrzeuge gesunken, deren Mannschaften aber gerettet wurden. 25 Fischerboote wurden im Hafen von Bonaville vernichtet. Menschen kamen dabei nicht zu Schaden. In Pay de Verds wurden fast alle Fischerboote vernichtet. Die Küstendampfer „Argyll“ und „Philomela“ wurden auf den Strand geworfen. Passagiere und Mannschaften beider Schiffe konnten aber gerettet werden. Man befürchtet, daß die Fischerflotte in beiden Grands Banks Inseln schweren Schaden erlitten haben. Meldungen sind bisher darüber noch nicht eingegangen.

Verteilung der Frankfurter Goethepreise.

Stephan George als Preisträger.

Frankfurt, 28. August. Im Goethe-Gause fand heute an Goethes Geburtstag die Verteilung des vom Frankfurter Magistrat gestifteten und alljährlich zur Verteilung kommenden Goethe-Preises in Höhe von 10.000 Mark statt. Oberbürgermeister Dr. Landmann zeichnete in scharf umrissenen Worten die Bedeutung des Tages für Frankfurt und die gesamte Kulturwelt. Die Jury habe sich einstimmig für den heute zu verteilenden Preis auf den Dichter Stephan George geeinigt, weil dieser den Sprachgeist Goethes in seinen Dichtungen bewahre und hüte und doch in neuem Gewande darbiete.

Der fortschreitende Flugverkehr.

Die Deutsche Luftflotte im ersten Halbjahr 1927.

Die Deutsche Luftflotte legt eben einen Ueberblick über den Flugverkehr im ersten Halbjahr 1927 vor, der die bedeutenden Fortschritte erkennen läßt, die der Luftverkehr in der Person- und Güterbeförderung im abgelaufenen Halbjahr gemacht hat. Wie erinnert wurde, seit Bestehen der Deutschen Luftflotte im vergangenen Winter zum ersten Mal ein ausgedehnter Flugverkehr unterhalten. Das Streckennetz umfaßte eine tägliche Flugstrecke von nahezu 20.000 Kilometer. Beflogen wurden im Winter insgesamt 27 Linien, wobei 32 in- und ausländische Häfen angefliegen wurden. Lediglich bei den Strecken, die über die deutschen Mittelgebirge führten, und auf den Linien nach dem nordöstlichen Deutschland verurteilte besonders schlechtes Wetter bisweilen Verschiebungen bei der Einhaltung des Flugplans. Die flugtechnischen Leistungen dieser Zeit, wie auch die Verbesserungen, die der Winter dem Luftverkehr bietet, andererseits auch die Flugunfälle des Publikums im Winter zum großen Teil überwunden sind. In absoluten Zahlen errechnet, wurden im ersten Vierteljahr 1927 im planmäßigen Dienst befördert:

7962 Passagiere, 65.914 Kilogramm Gepäck, 47.464 Kilogramm Fracht, 8868 Kilogramm Post. Geflogen wurden in dieser Zeit insgesamt 958.280 Kilometer.

Ferner wurden im außerplanmäßigen Verkehr, also neben den für den Betrieb notwendigen Flügen, in erster Linie für Zeitungsspezialdienst und für Rundflüge, insgesamt 101.726 Kilometer.

Abflug von Neufundland hätten sie nur ein Butterbrot und ein Glas Wasser zu sich genommen. In den Benzinbehältern befand sich noch genügend Brennstoff, so daß sie nur 50 Liter nachzufüllen bräuchten, um Stuttgart erreichen zu können. Die Flieger begaben sich im Auto ins Hotel, um sich von den Strapazen auszuruhen und den Weiterflug vorzubereiten.

Nach einigen Stunden der Ruhe begaben sich die beiden Flieger wieder nach dem Flugplatz Grouden, um ihren Apparat nachzuprüfen, den sie unter der Obhut von zwei Detektiven zurückgelassen hatten. Sie beabsichtigten, am Montag bei Morgengrauen zum Fluge nach Stuttgart aufzubrechen, erklärten jedoch, daß sie unter allen Umständen ihren Flug in 15 Tagen beendet haben müssen, daß sie möglicherweise südlich an Stuttgart vorbei nach München fliegen würden. Von dort wollen sie ihren Weg nach Belgrad fortsetzen.

meter geflogen, dabei 2228 Personen, 730 Kilogramm Gepäck und 13.031 Kilogramm Fracht befördert.

Im Sommerverkehr, der mit dem 18. April einsetzte, brachte die Frequenz auf den einzelnen Strecken im Verhältnis zu der des vorhergehenden Jahres schon in den ersten Wochen nach der Eröffnung einen guten Erfolg. Nach zufriedenstellender Entwicklung der Luftflotte, auch im Hinblick auf Vorschlag der Luftflotte angenommenen Bedingungen für die Fracht- und Passagierbeförderung. Die Leistungen seit Eröffnung der Sommerflotte (18. April) bis zum 1. Juli des Jahres sind folgende: Passagierbeförderung 129.624, Gepäck 265.531 Kilogramm, Fracht 228.904 Kilogramm, Post- und Zeitungsbeförderung 129.624 Kilogramm, geflogene Kilometer 2.847.911. Im Vergleich mit dem Vorjahr zu erhalten, seien die Leistungen in Klammern die entsprechenden Zahlen des Jahres gegenübergestellt:

Passagiere 11.170 (6474), Gepäck 94.170 (44.220) Kilogramm, Fracht 95.406 (22.507) Kilogramm, Post- und Zeitungen 48.560 (33.350) Kilogramm, geflogene Kilometer 1.080.000 (805.387).

Man kann aus diesen Zahlen einen guten Schritt der Handelsluftfahrt erkennen und es hoffen, daß die Entwicklung auf der gleichen Linie weiter schreitet. Dazu beitragen wird zweifellos auch, daß man bestrebt ist, die Bequemlichkeit der Fluggäste zu erhöhen. Mit der Reichsbahnverbindung wurden Vereinbarungen getroffen, die auf kombinierte Eisenbahn- und Luftfahrten und Zusammenarbeit zwischen der Reichsbahn und der Luftflotte im Frachttransport beziehen.

Heute Start der französischen Amerikafieger?

Eigener Drahtbericht.

Paris, 28. August. In Le Bourget wurde heute mit dem Start der amerikanischen Flieger nicht zu rechnen sein. Dagegen glaubt man, daß unter allen Umständen morgen der Abflug erfolgen könnte, da die Wetterberichte einigermaßen günstige Bedingungen auf der südlichen Linie über die Azoren voraussetzen.

Fluggesellschaft.

B. Höttingen, 28. August. Bei einer Abflugflüge heute hier ein Flugzeug ab, das vollständig aertrümmert wurde. Der Fluggesellschaft Höttingen wurde schwer verletzt, während der Fluggesellschaft Kantenberg aus Mülheim an der Ruhr tödlich verunglückte.

Eine ganze Familie verunglückt.

Reihe, 28. August. Als der Landwirt Eder in Bois in einem Landauer mit seiner Familie eine Fahrt unternahm, schwebte er auf der Dorfstraße. Der Wagen stieß an einer Hauswand. Dem siebenjährigen Knaben wurde der Schädel aertrümmert, bei der Tod auf der Stelle eintrat. Die Mutter erlitt schwere Knochenbrüche und einen Blutergeruch und liegt hoffnungslos darnieder. Die beiden Töchter kamen mit Hautabrisse davon. Strahlte der im Knie ein Bein verloren hat, konnte durch Abpringen retten.

Wieder ein schweres Handgranaten-unglück im polnischen Grenzgebiet.

TU Warschau, 27. Aug. (Drahtb.) Während einer Militärbildung in der Nähe von Zamość ereignete sich gestern eine schwere Explosion, die auf Unachtsamkeit bei einer Handgranatenübung zurückzuführen war. Ein Offizier lag inmitten einer Abteilung Soldaten dar, die mit einer Handgranate umspielte, während er sie in der Hand hielt, explodierte und ihn selbst und einen neben ihm stehenden Soldaten in Stücke riss. Außerdem wurden dabei 15 weitere Soldaten schwer verwundet.

Von einer Sturzwelle erfasst.

Drei Ferienkinder ertranken. WTB, Paris, 27. Aug. (Drahtb.) Bei der „Matin“ berichtet, sind drei Kinder im Alter von 12, 14 und 15 Jahren, die zu einer Ferienkolonie in Sables d'Olonne gehörten, bei Baden von einer Sturzwelle erfasst worden und ertranken.

Schweres Unwetter in Italien.

WTB Rom, 27. Aug. (Drahtb.) Gestern mittags tobte ein außerordentlich heftiger Sturm über Triest. Eine große Anzahl von Schiffen wurde von den Anfern losgerissen. In der Stadt wurden viele Gebäude zerstört. Etwa 100 Personen erlitten Verletzungen. In Udine ging ein heftiges Gewitter nieder. Drei Häuser wurden durch Blitzschlag eingestürzt. Ein Mann wurde getötet und ein anderer lebensgefährlich verletzt. Nach monatelanger Trockenheit ging gestern in Florenz ein wolkenbruchartig Regen nieder, der die Erde gerettet hat. In diesen Regen wäre alles verdorrt. In Rom hat es schon seit drei Monaten keinen Tropfen Regen gegeben.

Jeder Sport
erfordern gute,
zweckentsprechende
Kleidung

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie
zu uns, wir
bedienen Sie
gut und billig